J. N. ~~70468/90~~ 148.900

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Graz, 30.1.86

Meine liebe Hüsi!

Recht herzlichen Dank für Deine lieben Worte. Nun hat unser armer Robert ausgelitten. Und wie litt er, der arme, arme Mensch u. dabei die Sehnsucht zu Mutter, an der er so hing, und doch war es schon zu spät, u. früher schob er's immer auf. Und nun schloß er drüben allein seine Augen, u. liegt nun so abseits von uns gebettet, daß niemand zu ihm kommen kann, so ganz allein. Den armen Robert

verließ eigentlich kein Stück
seit er Europa verlassen. Hier
d.h. in Wien hatte er viel Glück
doch nicht immer ist die Beson-
nenheit des Ergreifens vorhan-
den – davon musste auch ich
leider ein Liedlein zu singen.
Und nun kam die böse Krank-
heit, die rothe Ruhr, nachdem
er schon so schwach war u. end-
lich die Lungenentzündung u.
so wurde ihm nach so vielen
Kämpfen u. Leiden endlich an
selben Tage u. zur selben Stun-
de wie unserer armen Maxl,
nur nach 4 Jahren, Ruh. –

— Du hast Recht, meine Süssi,
man soll sich vom Leben nicht
ganz niederdrücken lassen.
Doch, weisst du, manche Menschen
hatten in der Jugend so Arges
zu leiden, dass es vieler Jahre
braucht um sie dies viele Leid
überwinden u. vollkommen be-
kämpfen zu lassen. Dazu fort
u. fort neuer Kummer! Alle
dies erträgt sich leichter hat
man seine Zukunft klar vor
sich, oder eine fixe Stellung.
Du denkst dir gewiss dies Le-
ben giebt auch nicht die nötige
Ruhe — nun so lasse uns den

[illegible] lang- ob auch

[illegible] haben

[illegible] mir Roman das

[illegible] imaginäre

[illegible] dort u.

[illegible] wenn Du i

[illegible] zu [illegible] minder.

[illegible]

[illegible] einmal [illegible]

[illegible] ob [illegible]

[illegible] dich u. bin

[illegible]

[illegible]

[illegible] "Le roman d'un jeune homme pauvre" von Feuillet

gegen eine [illegible] Roman

[illegible] schulde mir

[illegible] Theater [illegible]

[illegible]

[illegible] gewiss keine gute Welt! Wi[illegible]